

„*Tā tava Tante, tote, tote Tante. Tā tava Tante, tote Tante. Tu bezdievis, dzied!*“ (28g:168)

(Lett., dt. — „Dies ist deine Tante, tote, tote Tante. Dies ist deine Tante, tote Tante. Du Gottloser, singe!“)

„*Tava tote Tante, tava tote Tante!*“ (28g:188)

(Lett., dt. — „Deine tote Tante, deine tote Tante!“)

„*Tu, tote Tante.*“ (28g:192)

(Lett., dt. — „Du, tote Tante.“)

„*Kosti, te Tante.*“ (40g:457)

(Lett., dt. — „Kosti, hier ist die Tante.“)

Aus einer Einspielung, die in Göttingen durchgeführt wurde:

„*Te Kosti, te Tante. Nepiekusil Man nocērpe matus.*“ (Hr:295)

(Lett., dt. — „Hier ist Kosti, hier ist die Tante. Ermüde dich nicht! Mir wurde das Haar abgeschnitten.“)

„*Tōtka tja, guten Tag!*“ (45r:118)

(Russ., lettg., dt. — „Tante ist hier, guten Tag!“)

„*Matilde, te Tante. Lūgšanas!*“ (40r:523)

(Lett., dt. — „Matilde, hier ist die Tante. Gebete!“)

3. Tekle — Mona

Tekle (Thekla) ist meine ältere Schwester, mit der ich bis zu ihrem Tod stark verbunden war. Sowohl in meiner frühesten Jugend wie auch in meinem späteren Leben ersetzte sie mir beinahe die Mutter durch ihr Sorgen um mich und durch ihr Interesse für meine Lebensführung. Kurz, sie war immer wach, sowohl für mein geistiges als auch für mein alltägliches Leben. Neben der Stimme meiner Mutter ist die ihre am zähesten und eindeutigsten auf Band manifestiert.

Seltener hören wir den Namen meiner Kusine Mona, die 1944 als zwölfjähriges Kind starb.

„*Tekle. Otru reizi mani nervi neizturēja, bet par ātru . . .*“ (23g:337)

(Lett. — „Tekle. Das zweite Mal hielten meine Nerven nicht aus, aber zu schnell . . .“)

„*Neraud, te Tekla. Wer weint für die andere.*“ (28g:666/7)
(Lett., dt. — „Weine nicht, hier ist Tekla.“)

Manche Stimmen weisen direkt darauf hin, wer Tekle ist,
z. B.:

„*Tekla, tova mōsa.*“ (29g:495)

(Lettg. — „Tekla, deine Schwester.“)

Vier zusammenhängende Sätze sprechen von Tekle:

„*Tici Teklail*“

„*Tekle nomoda.*“

„*Eto sestrā.*“

„*Tjännare, Tekle, mūsu jobka.*“ (35g:103)

(Lett., russ., schwed. — „Glaube an Tekle!“ — „Tekle wacht.“ — „Das ist die Schwester.“ — „Servus, Tekle, unsere Arbeiterin.“)

„*Atkal Tekle.*“ (44g:457)

(Lett. — „Wieder Tekle.“)

Das folgende Gesprächsfragment erweckt den Eindruck, daß Tekle, die Schwester, irgendwelche Schranke durchgehen muß.
(Vgl. Motiv „Übergang, Zoll“, S. 184.)

„*Stakars mosal*“

„*Tekle te.*“

„*Pasportul*“

„*Tekle Raudive.*“ (Hg:180)

(Schwed., lett. — „Arme Schwester!“ — „Hier ist Tekle.“ — „Bitte den Paß!“ — „Tekle Raudive.“)

Der Experimentator redet seine Schwester Tekle an. Eine Stimme entgegnet:

„*Ataman, plika.*“ (42g:346)

(Russ., lett. — „Anführer, ich bin nackt.“ — Hier ist zu bemerken, daß meine älteren Geschwister mich in der Kindheit als „Ataman“ anredeten.)

Unmittelbar darauf sucht der Experimentator Kontakt mit seiner Mutter, seinen Freunden und Verwandten.

Eine Stimme meldet:

„*Kosti, nu du smikra; vini gul.*“ (42g:347)

(Schwed., lett. — „Kosti, nun schmeichelst du; sie schlafen.“)

„*Wir binde Tekle, Konstan.*“ — „*Te Konstantins muns.*“
(42g:551)

(Der zweite Satz wird von einer Frauenstimme gesprochen. — Lettg. — „Hier ist Konstantin mein.“)

„Wohnst du hier? Liebe du Schwester!“ (43g:122)

„Kosti, tu? Schwester hier. Svētī tu?“ (43g:135)

(Lett., dt. — „Kosti du? Schwester hier. Feierst du?“)

„Te Tekle. Māsa raud.“ (43g:553)

(Lett. — „Hier ist Tekle. Die Schwester weint.“)

„Tekle dir will helpe.“ (UIIr:124)

„Nu miera Tekle.“ (44r:283)

(Lett. — „Nun ist Tekle zufrieden.“)

„Atman, tev liek dvoiku. Mōsa, seņor.“ (44r:906)

(Lett., russ., span. — „Atman, du bekommst eine Zwei. Die Schwester, Señor.“)

„Konstantin, Konstantin, Schwester!“ (22r:360)

„Blinda mōsa!“ (46g:355)

(Dt., lettg. — „Blinde Schwester!“)

„Radz tu Tekli?“ — „Tekle, prātulis!“ (46g:642)

(Lett. — „Siehst du Tekle?“ — „Tekle, der Grübler!“)

„Nacht till sestrā.“ (47g:227)

(Dt., schwed., russ. — „Nacht für die Schwester.“)

„Te tev ta Kosta. Te Tekle winka, sestrā gon. Du überstoh, danke barmherzig Burkhard.“ (48g:377)

(Lett., schwed., russ., dt. — „Hier hast du den Kosta. Hier winkt Tekle, wohl die Schwester. Überstehe du es, danke barmherzig Burkhard.“)

„Sestra tel“

„Te nesagaidīsi Grizalīnu, Koste.“

„Pietiks!“

„Ko tu gribi?“

„Kosti saņemti gribu.“ (49r:255/6)

(Russ., lett. — „Hier ist die Schwester!“ — „Hier wirst du Grizalina nicht erwarten Koste.“ — „Genug!“ — „Was willst du?“ — „Ich will Kosti empfangen.“)

„Te tava Mona. Loti maza. Tu runā, Kosti.“ (47r:070)

(Lett. — „Hier ist deine Mona. Sehr klein. Du sprichst, Kosti.“)

„Mona, hej!“ (46r:641 M)